



STADT DUISBURG

Der Oberbürgermeister
Dezernat für Familie, Bildung und
Kultur, Arbeit und Soziales

KULTUR- UND STADTHISTORISCHES MUSEUM

Johannes-Corputius-Platz 1
47051 Duisburg (Nähe Rathaus)
Telefon: 0203 283 2640
Telefax: 0203 283 4352
ksm@stadt-duisburg.de
www.stadtmuseum-duisburg.de

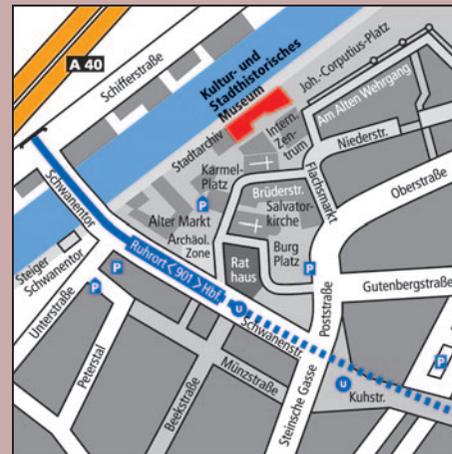
ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Sa 10-17 Uhr
So 10-18 Uhr
Mo geschlossen
Sonderregelungen an Feiertagen

EINTRITTSPREISE

Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 2 €
Gruppen p. P. 3,50 €
Führungen Di bis Fr 40 €
Sa und So 50 €
Jeden Donnerstag „Pay what you want“

Aufgrund von Regierungsvorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es immer wieder dazu kommen, dass Veranstaltungen entfallen oder das Museum geschlossen bleibt. Aktuelle Infos zur Öffnung und zum Programm finden Sie auf der Webseite des Museums.



ANMELDUNG ZU FÜHRUNGEN

unter 0203 283 2640 oder
ksm-service@stadt-duisburg.de

NEWSLETTER

Abonnement unter
www.stadtmuseum-duisburg.de

ANFAHRT ÖPNV

ab Duisburg Hbf mit der U-Bahn
Linie 901 Richtung Marxloh/Ruhrort
bis Haltestelle Rathaus Duisburg
von dort ca. 3 Minuten Fußweg

PARKPLÄTZE am Rathaus

Call Duisburg
0 20 3
94000
Service-Telefon der Stadt

II. April 2021 bis 27. März 2022

Glaubens- kampf und Nächsten- liebe

Geistliche
Ritterorden
in Duisburg
und der Welt



*Titel: Rekonstruktion eines
Deutschritters und Turm der
Duisburger Marienkirche.*

*Rückseite: Kirchenfenster
mit Hl. Gertrud,
LWV-Museum für Kunst und
Kultur Münster.*

Kultur- und
Stadthistorisches Museum
Duisburg





Schlachtszene mit angelegter Lanze in einer Buchmalerei der „Morgan Bible“ (Frankreich, 1240er Jahre)

RITTER ODER ORDENSBRÜDER? RITTER UND ORDENSBRÜDER?

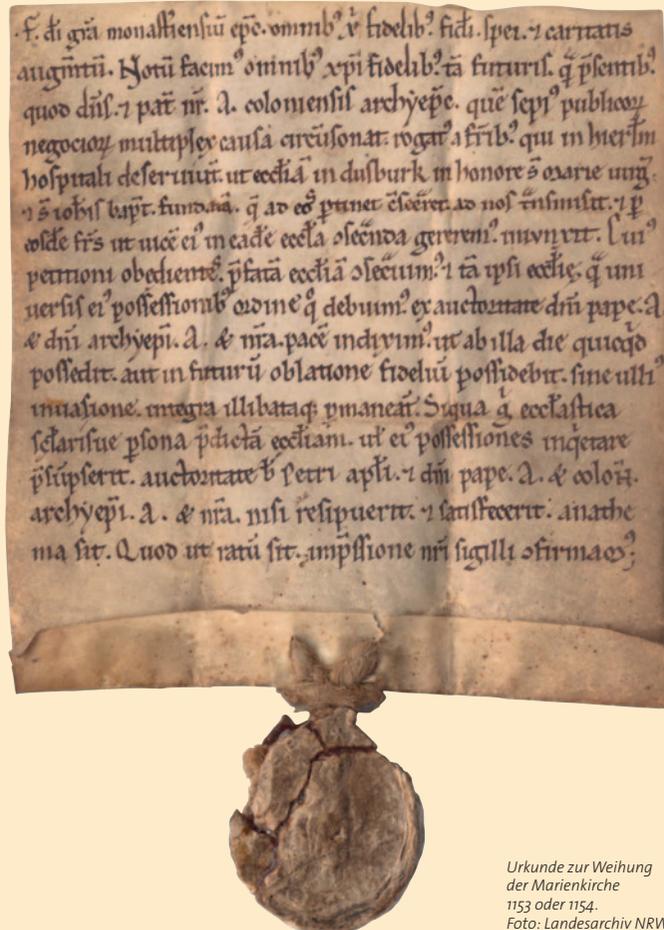
Woher kommt also das Bild des heroischen Kämpfers, der Gutes tut und an dem kein Fehl zu finden ist? Wenn nicht gerade Kampf und kriegerische Auseinandersetzung den Alltag der Ritter prägten, führten sie ein Leben, das nicht unbedingt die Billigung aller Zeitgenossen fand. Der Zisterzienser-Abt Bernhard von Clairvaux kritisierte im 12. Jahrhundert das ausschweifende und tugendlose Leben, das einige Ritter zu pflegen schienen. Wo Bewegung ist, ist häufig auch eine Gegenbewegung: Nicht alle Ritter wollten sich die Vorwürfe der Dekadenz und des unchristlichen Lebens gefallen lassen. Sie schlossen sich in Ritterorden zusammen, in denen sie ihr Leben nach strengen, klösterlichen Regeln gestalteten. Die bekanntesten Orden dieser Epoche sind die Templer, die Johanniter und der Deutsche Orden, von denen die letzten beiden in Form von Nachfolgeorganisationen bis heute bestehen.

WAS IST EIN RITTER?

Der Ritter ohne Furcht und Tadel, der auf seinem weißen Pferd die Jungfrau rettet, ist ein Märchen. Das Bild findet sich bis heute in der Popkultur und in den Geschichten, die wir unseren Kindern erzählen – und war auch schon im Mittelalter, der Zeit der Ritter, verbreitet. Doch war es je Realität?

Die Ritter des Mittelalters waren Krieger und Kämpfer für ihre jeweiligen Herren. Sie waren aber auch selbst Grundbesitzer und Herren über die auf ihrem Boden lebenden Bauern. Für Ruhm und Ehre führten sie in Friedenszeiten Kleinkriege gegeneinander, die die Kirche missbilligte, da kein Christ einen anderen Christen töten dürfe. Die Lösung lag auf der Hand: Die Ritter zogen fortan in den Krieg ins Heilige Land und bekämpften dort Andersgläubige, vermeintliche „Heiden“ – der Beginn der Kreuzzüge.

Die Herbergermolen 1890. Foto: Stadtarchiv Duisburg.



Urkunde zur Weiheung der Marienkirche 1153 oder 1154. Foto: Landesarchiv NRW.



Marienkirche. Foto: Uwe Köppen

ORDENSRITTER IN DUISBURG

Auch in Duisburg haben die Brüder in Waffen ihre Spuren hinterlassen. Doch nur wenige wissen, dass die Duisburger Marienkirche, die Musfeld- und die Johanniterstraße einen Bezug zu mittelalterlichen Ritterorden haben: Um 1150 übernahmen die Johanniter einen Adels-hof in Duisburg, bauten dort eine Kirche und gründeten ein Hospital. Die Weihe-Urkunde dieser Kirche aus dem Jahr 1153/54 ist der älteste Beleg für eine Niederlassung der Johanniter im deutschsprachigen Raum. Wirtschaftlich versorgten sich die Johanniter in Duisburg mithilfe des Musfeldhofes, der sich mitsamt der zugehörigen Mühle in ihrem Besitz befand.

Der Deutsche Orden erhielt im Jahr 1254 vom Kaiser die alte Königspfalz geschenkt und versah vom 13. bis 16. Jahrhundert das Pfarramt der Salvatorkirche. Infolge der Reformation zogen sich beide Orden aus Duisburg und vielen anderen Städten zurück.



Darstellung eines Ritterbruders des Deutschen Ordens um 1189. (Jürgen Ritter). Foto: Miriam Ritter.